

GMA unter Palmen

von Bernd, DL2DXA

Teil 2

Seit Januar 2021 gibt es das Diploma Volcanes de Canarias, um einen Anreiz zu schaffen, von den mehr als 1000 Erhebungen und Calderas, die vulkanischen Ursprungs sind, qrv zu werden.

Durch die tragischen Ereignisse auf der benachbarten Insel La Palma ist vermutlich bereits ein neuer dazu gekommen.

In der Praxis sieht der Funkbetrieb allerdings so aus, dass es einen relativ großen Bereich um den Berg gibt und man sich ganz bequem am Fuß des Vulkankegels eine Stelle zum Parken sucht, und die Referenz vom Auto aus aktiviert. Das ist natürlich nicht mein Ding.

Beim Kartenstudium bin ich aber auf eine Menge in Frage kommender neuer GMA Gipfel gestoßen. Einer davon ist der Chorro de la Burra, EC8/GC-033, nördlich von Mogan an der Passstraße zum Montaña de Tauro.



Hier der Blick nach Süden zu den Höhenzügen östlich und westlich von Mogan. Der Betrieb auf den Kurzwellenbändern läuft schleppend, wieder nur leise Signale ...



Am kommenden Tag geht es wieder fast bis ganz nach oben. Ein kurzer steiler Aufstieg führt auf den Montaña del Pleito, EC8/GC-008 mit seinem Feuerwachturm.



Kleines Sahnehäubchen von hier: ein QSO mit René, DL2JRM als Z68XX im Kosovo.

Als nächstes geht es auf den 1.843 m hohen Montaña de Bizcochos, EC8/GC-032. Zwar nur einen reichlichen Kilometer östlich vom Roque Redondo, aber es geht durch eine Schlucht mit Lavagruß.

Ziemlich rutschig und man versinkt immer wieder mal mit den ganzen Schuhen in der Asche.



Neuer Tag – Neues Ziel.

Es zieht bereits am Vormittag von Westen her immer mehr zu, aber es soll trocken bleiben.
Start ist am Stausee Las Ninas.



Und nach knapp 90 Minuten und über 400 Höhenmetern ist der Pino Trancado EC8/GC-034 erreicht. Die Aussicht ist einfach nur grandios.



17. September

Das wird der Tag mit der längsten Tour. 5 Stunden reine Gehzeit. Geplant ist, einen anderen Weg zum Santidad zu suchen und mir auf dem Weg dahin zwei evtl. in Frage kommende GMA-Berge anzusehen. Deren Erkundung ist leider erfolglos.



Der Montañeta de los Corrales wehrt sich mit einem 8 bis 12 Meter hohen senkrechten Kranz wie eine Burgmauer gegen eine Besteigung. Als Fußgänger ist hier für mich Schluss.



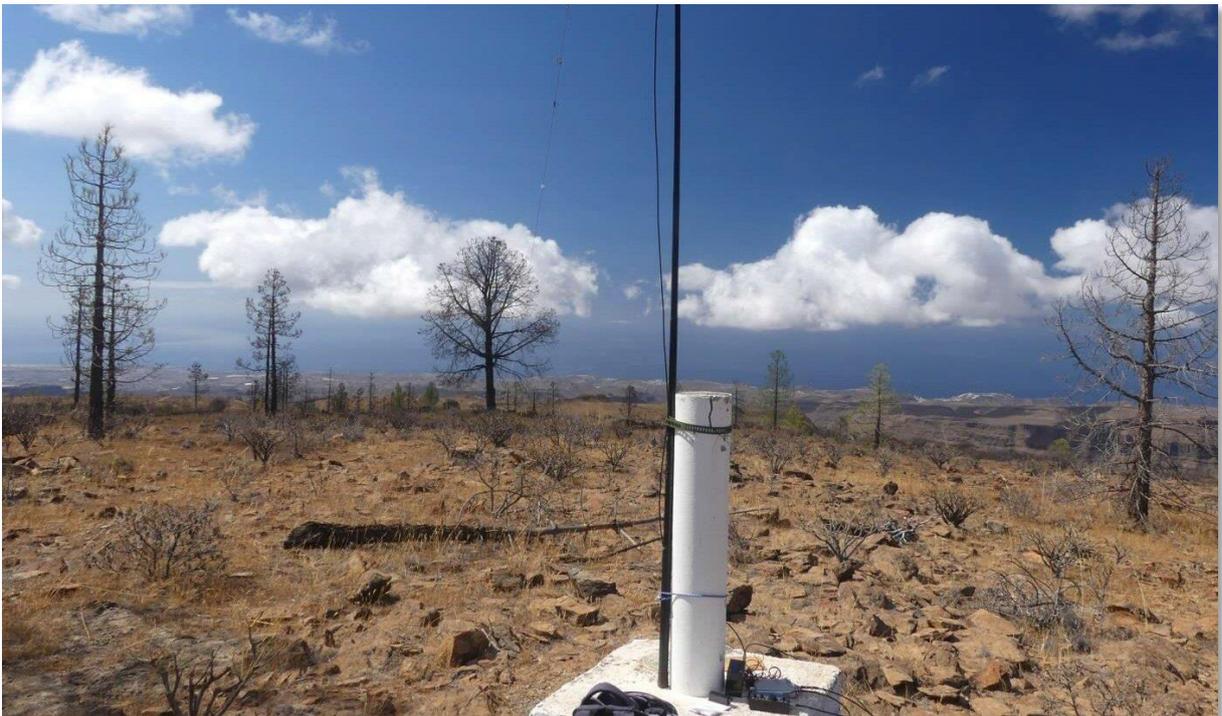
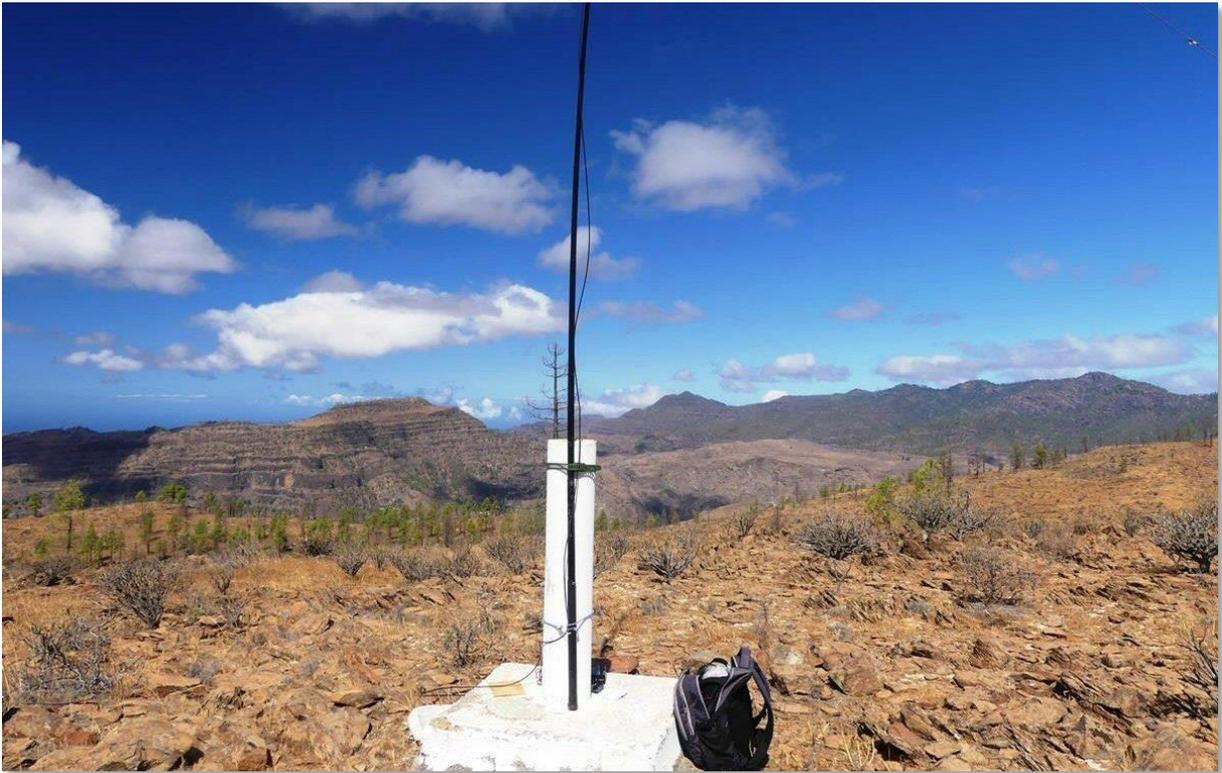
Von weiter oben sieht man die Hochfläche vom Montañeta de los Corrales und die ihn umgebende senkrechte Wand besser. Es soll eben nicht sein ...

Weiter geht die eindrucksvolle Wanderung durch einsame Landschaften im Süden der Insel im Naturpark Piloncones.





Bei so vielen landschaftlichen Eindrücken vergehen die 2 Stunden Aufstieg „wie im Fluge“ und ich habe mein erstes Ziel erreicht - den Santidad, EC8/GC-020 mit seinem TrigPunkt.



Eindrucksvoller Blick aus 1.193 Metern Höhe bis zur knapp 12 km entfernten Küste im Süden.

Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.292
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.294

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.